

Alles Süße kommt von oben: Die Luftbrücke

Teil B – fakultativ

Die Texte und Aufgaben in diesem fakultativen Teil B stellen ein Angebot für Lerner und Lerngruppen dar, die ihre sprachlichen Fähigkeiten zusätzlich erweitern möchten.

B1 Lesen Sie den Text.

■ Berlin 1948: Die Luftbrücke

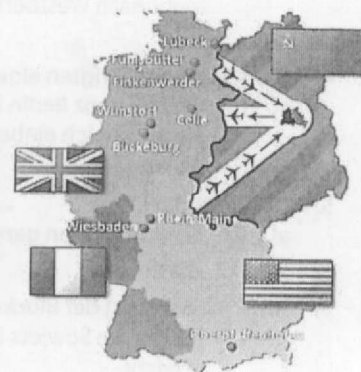
Die Westalliierten führten am 20. Juni 1948 im Alleingang in den drei westlichen Besatzungszonen (ohne Westberlin) die D-Mark ein. Am 23. Juni 1948 führte auch die sowjetische Führung in der SBZ (sowjetischen Besatzungszone) eine Währungsreform* durch. Für den Westen kam dieser Schritt keineswegs überraschend. Seit Monaten war man in Moskau entschlossen, die Währungsreform zum Anlass für eine Machtprobe mit den Amerikanern zu nehmen, und zwar in Berlin, der Nahtstelle zwischen Ost und West. Die Viersektorenstadt lag wie eine Insel in der sowjetischen Besatzungszone, umzingelt von sowjetischen Truppen. Die Gelegenheit war günstig, ganz Berlin in den sowjetischen Machtbereich einzubeziehen.

Am 24. Juni 1948 eskalierte die Berlinkrise. Die sowjetische Besatzungszone (SBZ) erhielt am 23. Juni 1948 eine neue Währung (DM-Ost), die laut sowjetischer Anordnung in ganz Berlin gelten sollte. Die Westalliierten erklärten diesen Befehl für null und nichtig und bestimmten für ihre Berliner Sektoren die DM-West. Das wollten sich die Sowjets nicht gefallen lassen und rächten sich blitzschnell.

Gegen Mitternacht gingen in Westberlin die Lichter aus. Die Sowjets verhängten eine totale

Blockade über den Westteil der Stadt. Alle Eisenbahnlinien, Straßen und Schifffahrtswege wurden gesperrt, Strom- und Lebensmittellieferungen aus dem Ostteil Berlins und aus der SBZ wurden unterbrochen. Zwei Millionen Westberliner und 8 000 alliierte Soldaten nebst 22 000 Angehörigen saßen in der Falle. Das Ziel Moskaus war es, die Westmächte zum Abzug ihrer in Berlin stationierten Truppen zu zwingen, um dann die gesamte Stadt in Besitz zu nehmen. Doch zur Überraschung der sowjetischen Führung gaben Amerikaner und Briten nicht klein bei, sondern reagierten mit einer Luftbrücke, dem größten Lufttransportunternehmen, das die Welt bislang gesehen hatte.

Fast ein Jahr lang transportierten amerikanische und britische Piloten alles, was über zwei Millionen Menschen in Westberlin zum Leben und Arbeiten benötigten, Milchpulver und Kohlen, Trockenkartoffeln und Benzin, Nähmaschinen und Papier, Medikamente und Kleidung und vieles andere mehr. Alle zwei bis drei Minuten landete eine Maschine, im Volksmund „Rosenbomber“ genannt, auf einem Westberliner Flughafen. Es war wie ein Wunder, aber es gelang den Westalliierten, die „Festung“



Westberlin ohne Gewaltanwendung zu halten. Auch die Sowjets respektierten die 1945 geschlossenen Vereinbarungen über die Benutzung der Luftkorridore von und nach Berlin.

Am 12. Mai 1949 gaben die Sowjets endgültig auf. Ihr Ziel – ganz Berlin zu vereinnahmen und zur Hauptstadt des Deutschlands in ihrer damaligen Besatzungszone zu erklären – hatten sie nicht erreicht. Die Westmächte verteidigten zwar erfolgreich Westberlin, aber eine Spaltung Berlins und Deutschlands konnte damit nicht mehr verhindert werden. Nach der Beendigung der Luftbrücke war die Gründung zweier deutscher Nachkriegsstaaten besiegelt. Noch 1949 entstanden die Bundesrepublik Deutschland mit Bonn als Hauptstadt und die Deutsche Demokratische Republik mit Ostberlin als Hauptstadt.

*Währungsreform = Veränderung der Geldeinheiten eines Landes



B2 Textarbeit

a) Was steht im Text? Markieren Sie die richtige Antwort.

1. Westberlin wird im Text beschrieben

- a) ☐ als ein Gebiet, das zwischen Ost- und Westdeutschland liegt. b) ☐ als ein Ort, an dem alle Berliner 1948 DM-Ost erhielten. c) ☐ als eine Insel, die von sowjetischen Truppen umgeben ist.